

Madrid 2006, Asociación cultural hispanohelénica, 288 S., Abb., ISBN 84-87724-02-7, EUR 15. – Im Vorwort erklärt der Vf., daß er sich vorgenommen habe, die wichtigsten historischen Fakten und Daten zur zweiten byzantinischen Herrschaftsperiode in Italien (9.–11. Jh.) zusammenzustellen, und daß er sich auf diese Aufgabe durch seine Mitarbeit an der website <http://www.imperibizantino.com> vorbereitet habe (S. 11). In der Tat beschreibt Z. R. nach einer Einleitung über die Geschichte des Exarchats von Italien (S. 13–54) in chronologischer Reihenfolge die einzelnen Phasen und Daten der byzantinischen Herrschaft in Süditalien von Basileios I. bis zur normannischen Eroberung – im allgemeinen korrekt, aber ohne jegliche historische Fragestellung, ohne eigene Überlegungen und ohne irgendwelches selbstständige Quellenstudium. Bezeichnenderweise werden weder im Text noch in dem umfangreichen Literaturverzeichnis, abgesehen von dem „Chartularium Cupersanense“ (diese veraltete Edition der ma. Urkunden von Conservano, die offensichtlich aus zweiter Hand zitiert wird, ist seit langem durch Giuseppe Coniglio, *Le pergamene di Conversano I [901–1265] [Codice Diplomatico Pugliese 20]* Bari 1975, ersetzt), urkundliche Quellen erwähnt, die ja die Arbeit über Süditalien für den Byzantinisten so lebendig und oft ergebnisreich machen, da ja aus den anderen Provinzen des Reiches so gut wie nichts Entsprechendes erhalten ist. Die erzählenden Quellen in griechischer und lateinischer Sprache werden, wenn möglich, allein nach modernen Übersetzungen zitiert, während der Umgang mit der Sekundärliteratur oft recht oberfächlich ist. Um nur ein Beispiel zu nennen: S. 128 Anm. 186 weist der Vf. darauf hin, daß es umstritten sei, ob Otto II. seine große Niederlage gegen die Sarazenen in Kalabrien in Stilo oder Capo Colonne (bei Crotona) erlitten habe, um dann aber als letzten Beitrag zu diesem Thema einen Aufsatz von D. Alvermann zu zitieren (vgl. DA 53, 697). Es ist ihm anscheinend entgangen, daß letzterer das Schlachtfeld an keinem der genannten Orte, sondern mit überzeugenden Argumenten im antiken Columna Regia bei Reggio lokalisiert. Bei der Lektüre dieses Büchleins gewinnt man den Eindruck, daß das Internet der Tod der Geschichtsschreibung sein könnte.

Vera von Falkenhausen

Histoire et culture dans l'Italie byzantine. Acquis et nouvelles recherches, sous la direction de André JACOB, Jean-Marie MARTIN et Ghislaine NOYÉ (Collection de l'École Française de Rome 363) Rome 2006, École Française de Rome, 672 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 2-7283-0741-5, EUR 99. – Dieser umfangreiche Band geht auf eine Table Ronde über das byzantinische Italien zurück, die die Hg. im August 2001 anlässlich des 20. internationalen Byzantinistenkongresses in Paris organisiert haben. In fünf Sektionen, I. „Philologie, codicologie, épigraphie“ (es gibt allerdings keinen Beitrag, der sich mit epigraphischen Themen befaßt), II. „Histoire de l'art“, III. „Histoire et archéologie. L'Exarchat et la Sicile“, IV. „Histoire et archéologie. Archéologie et culture matérielle (V^e–XII^e siècle)“, V. „Histoire et archéologie. L'Italie méridionale aux IX^e–XI^e siècles“, stellen 21 Autoren ihre Forschungsergebnisse in 22 Einzeluntersuchungen von unterschiedlicher wissenschaftlicher Qualität und methodologischer Ausrichtung vor, ohne daß der Band den Anspruch erhöhe oder erheben könnte, einen Gesamtüberblick über den derzeitigen Forschungsstand zu geben. Den süditalienischen Provinzen wird z. B. ungleich